

München, 23.12.2008

Rundschreiben an alle bayerischen Fachärzte

RLV sind Ruin der fachärztlichen Versorgung – Hausarztregelung der AOK muss auf Fachärzte übertragen werden – GFB Bayern schnürt ein Aktionspaket für die bayerischen Fachärzte

Die Verhöhnung bayerischer Fachärzte wird auf die Kassen zurückschlagen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

was in den letzter Zeit mit den Fachärzten in Bayern getrieben wird ist ein übles Spiel. Die GFB Bayern und der Deutsche Facharztverband (DFV) werden entsprechend handeln.

Niemand kann erwarten, dass man für die mageren Regelleistungsvolumina (RLV) ein volles fachärztliches diagnostisches und therapeutisches Leistungspaket erhält.

Die GFB Bayern hat gemeinsam mit dem DFV und den Berufsverbänden ihre Hausaufgaben gemacht – gemeinsam mit dem DFV hat sie ein Aktionspaket erarbeitet.

Dies Paket werden wir gemeinsam mit Ihren fachärztlichen Berufsverbänden koordinieren und umsetzen! Wir halten Sie daher auf dem Laufenden, achten Sie deshalb auf unsere weiteren Mitteilungen.

Folgende Maßnahmen sind juristisch abgesichert – Das ist wichtig! Bitte starten Sie keine unüberlegten Einzelaktionen; die Gefahr, dass Sie damit Schiffbruch erleiden ist groß. Wir müssen gemeinsam handeln.

In den kommenden Tagen wird die GFB Bayern gemeinsam mit dem DFV und auch ihren Berufsverbänden folgendes Konzept umsetzen:

1. Die spezialisierten Leistungen (Zusatzleistungen) innerhalb des RLV müssen außerhalb der morbiditätsorientierten Gesamtvergütung platziert werden. Andernfalls werden sie nicht mehr angeboten.
2. Konsequenter Verzicht auf Leistungen im Regelleistungsvolumen (RLV), die durch das RLV nicht mehr wirtschaftlich erbracht werden können.
3. Erhebliche Verzögerungen bei der Terminvergabe, da die Finanzkrise in den Facharztpraxen zu einer Personalreduktion führen wird.
4. Verzögerte Diagnosesicherung und infolge dessen vermehrte Verdachts- und Ausschlussdiagnosen als Folge der fachärztlichen Finanzkrise. Letztere ergeben eine juristische Absicherung für die Fachärztin und den Facharzt.

5. Ambulante Operationen und belegärztliche Leistungen müssen angemessen vergütet und dürfen nicht abgewertet werden. Sonst werden sie nicht mehr angeboten.
6. Fachärzte informieren ihre Patienten über Leistungseinschränkungen trotz Beitragssteigerungen auf Versichertenseite und verweisen bei Konflikten an ihre gesetzliche Krankenversicherung.
7. Ausdünnen der fachärztlichen Not- und Bereitschaftsdienste in der Fläche.

So geht's nicht!

Wir bayerischen Fachärzte haben verstanden: Geld für das Wesentliche, die fachärztliche Grundversorgung, ist nicht vorhanden. So sehr die Vergütung, die die AOK Bayern für die Hausärzte zur Verfügung stellt, ein Schritt in die richtige Richtung ist, so wenig kann es die Fachärzteschaft akzeptieren, dass sie unter weiter verschlechterten Bedingungen die fachärztliche Grundversorgung aufrechterhält.

Keine Spielchen

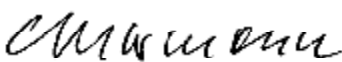
Die GFB Bayern fordert gemeinsam mit dem DFV umgehende Nachverhandlungen, die auch für die Fachärzteschaft eine Honorarentwicklung wie bei den Hausärzten gewährleistet. Ansonsten brechen die wohnortnahe Grundversorgung und die hoch spezialisierte Versorgung zusammen.

Bis dahin halten wir den Druck aufrecht und werden nachweisen, dass mit dem RLV keine ausreichende Patientenversorgung zu machen ist!

Das neue Jahr wird ein sehr kämpferisches – erholen Sie sich gut: Im nächsten Jahr ist die gesamte Fachärzteschaft gefordert – Sie brauchen Ihre Kraft!

Mit den besten Wünschen fürs Fest und das neue (Wahl-)Jahr 2009

Ihre



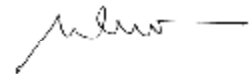
Dr. Thomas Scharmann
Vorsitzender



Dr. Siegfried Götte
Stv. Vorsitzender



Dr. Andreas Hellmann
Stv. Vorsitzender



Dr. Wolf Neher
Schatzmeister